

Gemeinde Kleinzell. Reste einer Burgruine.
Volkstümliche Bezeichnung „Schallenhäus“,
„Schallhaus“, „Schall(en)burg“.

Sage:

- a) Gespenst einer hartherzigen Schloßfrau
(Trunkverweigerung an einen Pilger — Ver-
fluchung).
- b) Andere Sage berichtet von fremden Truppen
(Böhmen! 15. Jh.), die die Burg von „Kriegs-
reith“ bei Blumau aus beschossen haben.

Geschichte:

Wahrscheinlich erbaut von den Blankenbergern,
den Lehensherren der Schallenberg.

- 1260 Henricus de Schalinberc, Dienstmann der
Blankenberger.
- 1308 Einlösung durch Bischof Wernhart von
Passau.
- 1331 Pilgrim von Schallenberg.
- 1360 Verpfändung durch den passauischen
Bischof an Ulrich Leutzenrieder.
- 1378 Dankwart Hörleinsberger als Pfandinhaber.
- 1428 Wieder im Besitz der Schallenberg.
- 1660 Verkauf durch Graf Christof Ernst von
Schallenberg.
- 1674 Aufnahme in G. M. Vischers Topographie,
jedoch schon als Ruine. (Siehe Bild.)

Literatur:

OÖ. Urkundenbuch, Passauer Urbar, Georg
Matthäus Vischer, Sekker (Burgen und Schlösser,
Städte und Klöster Oberösterreichs), Beiträge zur
Landes- und Volkskunde des Mühlviertels (8.,
11. Bd.), Sagen aus dem oberen Mühlviertel
(3., 4. Bd.).
N. Grabherr.

